

## **Landrat Christian Heinrich-Jaschinski wendet sich in einem offenen Brief Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen an die Einwohner und Einwohnerinnen des Landkreises Elbe-Elster**

*"Ich würde mich freuen, wenn Sie dazu beitragen, dass der Landkreis Elbe-Elster für sein Engagement gegenüber Schutz suchenden Menschen auch weiterhin Hilfe und Unterstützung findet."*

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises,



jeder kennt die täglichen Nachrichten und Bilder von Frauen, Männern und Familien mit ihren Kindern, die auf der Flucht sind. Mich persönlich berühren solche Bilder von Menschen sehr. Der Landkreis Elbe-Elster erfüllt, wie viele andere Kommunen Deutschlands auch, seine humanitäre Pflicht zur Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Menschen, die aus den zahlreichen Kriegs- und Krisenregionen dieser Welt geflohen sind. Keiner von ihnen verlässt seine Heimat gern. Ich wende mich auf diesem Weg ganz persönlich an Sie, um Ihnen einerseits darzulegen, wie wir als Landkreis den bei uns ankommenden Flüchtlingen helfen, nach langer Flucht zur Ruhe zu kommen und die mit der Aufnahme so vieler Menschen verbundenen Probleme zu meistern. Andererseits möchte ich auch an Sie persönlich appellieren, neben einer vielleicht vorhandenen Sorge vor dem

Unbekannten, sich auch auf das Neue einzustellen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass mit Offenheit und der Bereitschaft, aufeinander zuzugehen, Probleme gelöst und Ängste abgebaut werden können. Auf beiden Seiten!

Wir müssen davon ausgehen, dass aufgrund der internationalen Lage auch weiterhin viele Flüchtlinge zu uns kommen werden. Nicht alle, aber viele, werden bei uns bleiben. Dies wird unsere Gesellschaft, auch bei uns hier im Landkreis Elbe-Elster, vor große Herausforderungen stellen. Zugleich sind mit der Zuwanderung dieser Menschen Chancen verbunden. Diese sollten wir nutzen. Die Herausforderungen können gemeistert werden, wenn wir es wollen. Wir haben im Landkreis Elbe-Elster ein eigenes Interesse daran, dass vor allem junge Menschen bei uns bleiben, Schule und Ausbildung abschließen und unser Gemeinwesen mit Arbeitskraft und kultureller Vielfalt bereichern. Grundlage unserer Gesellschaft sind die Grundrechte, insbesondere die Menschenwürde, die im Grundgesetz verankert sind. Diese Grundrechte sind wesentliches Merkmal unseres friedlichen Zusammenlebens, sichern unser Gemeinwesen und sorgen dafür, dass sich jeder frei entfalten kann. Kurz gesagt, es sind die festgeschriebenen Werte, auf denen unsere Gesellschaft aufgebaut ist. Diese Werte sind es, die uns als Gesellschaft ausmachen. Die aber auch jedem Einzelnen seine Individualität sichern. Diese Werte gilt es zu bewahren und diese Werte sollten für uns alle, ob Einheimische oder Zuwanderer, der Maßstab unseres Handelns sein. In diesem Sinne engagieren sich neben den Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung und in den Kommunen auch viele Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Elbe-Elster, um den Menschen aus fernen Ländern das Einleben in einer für die meisten völlig fremden Welt zu erleichtern. Flüchtlingsinitiativen, die ehrenamtlich helfen, sind eine sehr große Unterstützung. Dafür bin ich sehr dankbar! Flüchtlingsinitiativen können aber auch eine Brücke für den einen oder anderen im Landkreis sein, der mit einer gewissen Sorge auf den Zustrom an Flüchtlingen reagiert. Gehen Sie aktiv auf die Flüchtlinge zu und suchen Sie den Kontakt mit ihnen!

Stellen Sie fest, dass diese Menschen vor allem dankbar sind. Dankbar, dass ihre Flucht ein Ende hat und sie hier sicher sind. Viele Sorgen und Ängste sind unbegründet. Erleben Sie dies! Auf den verstärkten Zustrom von Asyl suchenden Menschen im Landkreis Elbe-Elster reagieren wir einerseits mit der Unterbringung in mehreren größeren Gemeinschaftsunterkünften oder mit im Verbund bereitgestellten Wohnungen (in Herzberg, Hohenleipisch, Finsterwalde/Schacksdorf und Elsterwerda). Diese Unterkünfte sollen in der Anfangszeit die Eingewöhnungsphase erleichtern. Dort ist gerade in den ersten Tagen und Wochen eine sehr dichte Betreuung der Flüchtlinge möglich. Daneben bemühen wir uns um Wohnungen im gesamten Landkreisgebiet. Diese dienen dann dazu, den Flüchtlingen nach der Eingewöhnung die Integration in die Gesellschaft für die Dauer ihres Aufenthaltes zu erleichtern. Aber auch diese Menschen benötigen noch Beratung und Betreuung, die wir ebenfalls angemessen absichern. Notunterkünfte, wie in Finsterwalde und in Thalberg, sollen helfen, Zeiten zu überbrücken, bis wieder ausreichend Plätze für die dauerhafte Unterbringung zur Verfügung stehen. Möglicherweise benötigen wir aufgrund der aktuellen Ereignisse kurzfristig weitere Notunterkünfte.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Überblick geben, in welchem Rahmen wir als Landkreis Elbe-Elster unsere humanitäre Pflicht erfüllen. Vielleicht wurde ja die eine oder andere Frage beantwortet.

Als Landkreis werden wir hier auf der Homepage wie auch im Kreisanzeiger regelmäßig zur Thematik informieren und gern auch sachliche Bürgeranfragen dort beantworten. Falls Sie weitere Informationen wünschen, können Sie sich jederzeit an die „Stabsstelle Asyl“ in der Kreisverwaltung wenden. E-Mailkontakt: [stab-asyl@lkee.de](mailto:stab-asyl@lkee.de)

Ich würde mich freuen, wenn Sie dazu beitragen, dass der Landkreis Elbe-Elster für sein Engagement gegenüber Schutz suchenden Menschen auch weiterhin Hilfe und Unterstützung findet.



*Christian Heinrich-Jaschinski*  
Landrat